

Das Unterhaltungsblatt fand sein Publikum hauptsächlich und naturgemäß in Mecklenburg und Pommern; es erschien in Folioformat, ein Bogen, wöchentlich einmal und zwar zum Sonntag. Reuter hatte sich an „bekannte Freunde und freundliche Unbekannte“ mit der Bitte um rege aktive Teilnahme gewandt; erwünscht waren ihm Novellen, Erzählungen, Gedichte, Schwänke (hoch oder platt), Anekdoten, Rätsel, auch lokale Berichte und Neuigkeiten.

Von einer Seite, von welcher er es gar nicht geahnt hatte, sollten ihm die besten poetischen Beiträge zugehen: Ferdinand Wuthenow sandte von seiner unglücklichen Frau verfaßte plattdeutsche Gedichte. Reuter, ganz überrascht, schrieb dem alten Freunde:

Lieber Bruder,

Eine notwendige Reise hat mich verhindert, dir sogleich meinen herzlichsten Dank für die überaus erwünschte Sendung von Gedichten abzustatten. Wie es möglich ist, daß deine arme, beklagenswerte Frau in ihrem Zustande gerade solche, durch Einfachheit der Empfindung und Korrektheit der Form ausgezeichnete Gedichte machen kann, ist mir ein Rätsel. Ich habe gestern Abend noch Gelegenheit gehabt, mit deiner Kousine A . . ., die hier bei mir zum Besuch war und dich freundlich grüßen läßt, über diesen Punkt meine Verwunderung auszusprechen. Du wirst schon in der nächsten Nummer eins der Gedichte abgedruckt finden und habe ich dafür gesorgt, daß an deine Frau das Blatt und zwar das ganze versandt wird. Lieb würde es mir sein, wenn dieser freundliche Anfang nicht das Ende wäre und du mir von Zeit zu Zeit noch etwas schicken könntest. Morgen bin ich zu einem Besuche von Piper eingeladen und würde gewiß von seiner Seite einen Gruß an dich zu bestellen haben, wenn ich statt heute erst übermorgen an dich schriebe. Er spricht oft von dir und mit großer Freundschaft. Also diesen Sommer würden wir uns sehen; das ist gut; du bist der einzige, der aus der schlimmen Zeit mir noch ab und an vor Augen kommt.

Mit dem Gruße eines alten Freundes dein

Treptow den 9. Juni 1855.

Fritz Reuter.

Nr. 12 des Unterhaltungsblattes vom 17. Juni bringt das erste, mit A. W. unterzeichnete Lied:¹⁾

Dubenmutter sitt so still
 Up ehr lüttes Nest,
 Fast, as ob sei seggen will,
 Dit's mien Allerbest!
 As wenn unner ehre Flücht
 Sei dat Leiwste hölt,
 Wat sei nich vertuschen mügg
 Mit de ganze Welt.
 Dubenmutter, ward de Tied
 Di denn gor nich lang?

Dubenmutter.

Segg, wat di dorför geschüht
 Un wat is dien Dank?
 Kiechst mi an so wunnerlich?
 Ach, du denkst gewiß:
 „Du, lütt Dümning, weitst man nich,
 Wat 'ne Mutter is?
 Un wenn du man weiten wullst,
 Wat is giern di lihr:
 Unse Herrgott heft Geduld
 Mit di noch vel mihr!“

¹⁾ Hier wie späterhin ist nicht die Orthographie des Reuter'schen Unterhaltungsblattes beibehalten, sondern der Abdruck des Textes nach der zweiten, von Reuter revidierten Buchausgabe veranstaltet.